Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Evangelien. Das alles hat er mit ſelbſtändiger und ſtarker Geiſteskraft vertreten. Man konnte zu der Art, wie er das tat, theoretiſch und praktiſch dieſes und jenes Fragezeichen ſetzen, aber keiner, der ſein Wirken verfolgt hat, kann leugnen, daß es ein ſeltenes *Heldentum* Chriſti war, das er mit ſeinen Gefährten daran geſetzt hat, ein Ausharren im Glauben auch unter den allerſchwerſten Umſtänden, wie man es ganz ſelten findet, ein ſiegreiches Ringen, wie vielleicht nicht mit allen, ſo doch mit vielen ſchweren Gefahren, die dieſe Sache bedrohen. So ragt er, trotz dem, was man an ſeinem Weſen und Werk als problematiſch empfinden mag, noch hoch über viele hinaus, die heute inmitten der Sache Chriſti als groß gelten. Dieſes Große an ihm wollen wir feſthalten, nachdem das Irdiſch-Unzulängliche oder Fragliche davon abgefallen iſt. Das Wort von der Nachfolge und der Gemeinde, verbunden mit dem vom Reiche, bleibt, auch wenn es nicht gerade diejenige Geſtalt annehmen muß, die ihm Eberhard Arnold verliehen, doch das einzige, das wirklich in die Zukunft Chriſti weiſt.

Druckfehler-Berichtigung.

Im *Oktoberheft* iſt folgendes zu berichtigen:

S. 461, Z. 8 v. oben, iſt „*auch*" zu ſtreichen. S. 485, Z. 1 v. oben, lies: „*pusillanimes*" (ſtatt: „pusillaimes"). S. 505, Z. 12 von unten, lies: „*um*" Gottes Willen (ſtatt: „aus"). S. 506, Z. 8 von oben, lies: „*Péri*" (ſtatt: Piéri"). S. 507, Z. 9 von oben, iſt „*ihnen*" zu ſtreichen. S. 510, Z. 21 von oben, muß es heißen: „*er*" (ſtatt „es").

Im *Novemberheft* iſt auf S. 536, Z. 19 von unten, „*üben*" zu ſetzen (ſtatt „dienen").

Zur Beachtung!

Der Vortrag von Pfarrer *Paul Trautvetter: „Religiös-ſoziale Fragen an die Oxford-Bewegung"* iſt geſondert erſchienen und beim *Sekretariat der religiös-ſozialen Bewegung* (Gartenhofſtr. 7, Zürich 4) zu beziehen. Der Preis beträgt 40 Rappen; bei Bezug von 10 und mehr Exemplaren tritt eine bedeutende Ermäßigung ein.

Die eifrige Verbreitung dieſes Vortrages iſt ſicher ein gutes und wichtiges Werk.

Redaktionelle Bemerkungen.

Eine Bemerkung über die Rubrik „*Zur Weltlage*". Ich hatte zu wählen zwiſchen einem Ueberblick über die Geſchehniſſe des ganzen Jahres und einer ausführlicheren Darſtellung der letzten Phaſe. Wenn ich das erſte gewählt habe, ſo geſchah es in Uebereinſtimmung mit der Regel, die ich nun ſchon lange befolgt habe, und ich hoffe, daß die Leſer meine Entſcheidung billigen. Dafür habe ich die „*Chronik*" ausführlicher geſtaltet als ſonſt und manches dorthin verwieſen, was ſonſt in die Rubrik „Zur Weltlage" gekommen wäre.

Wieder mußte Einiges leider zurückgeſtellt werden.

Und nun wünſche ich allen Freunden für Weihnachten und Jahreswende viel Freude und Stärkung.

Zum Schluß und Anfang.

Es widerſtrebt dem Redaktor, am Schluß des Jahrganges, und damit auch beim Blick auf den neuen, das zu ſagen, was er ſchon ſo oft geſagt hat. Selbſtverſtändlich blickt er auf den Jahrgang nicht mit